

**News:****Invest in Visions: Rendite mit Mikrokrediten**

06.10.2006 12:23:25

(DER FONDS) Wenig Geld, große Wirkung: Der neue Mikrofinanz-Fonds „Vision Microfinance“ (LU0236782842) investiert in Mikrofinanzinstitute, die wiederum Kleinstkredite an Menschen in Entwicklungsländern vergeben. „Der Fonds stellt eine gute Alternative zu den üblichen Rentenprodukten dar“, sagt Edda Schröder. Die ehemalige Deutschland-Geschäftsführerin der britischen Fondsgesellschaft Schroders ist seit Juni Chefin der Gesellschaft Invest in Visions und zugleich für den Vertrieb und die Konzeption des neuen Fonds verantwortlich.

Die in der jeweiligen Landeswährung vergebenen Kredite betragen umgerechnet zwischen 20 und 1.500 Dollar, und die Zahlungsdisziplin der Empfänger ist beachtlich: Rund 98 Prozent aller Mikrokredite werden nach Angaben von Schröder zurückgezahlt. Die Struktur der Finanzhilfe ist immer gleich: Die Laufzeit ist recht kurz und beträgt zwischen 6 und 36 Monaten. Die Kredite sind immer an eine Geschäftsidee gekoppelt – und, um Ausfälle zu reduzieren, werden häufig Gruppenkredite vergeben. Falls ein erster Kredit nicht beglichen wird, gibt es keine weiteren mehr.

„Ein Vorteil von Mikrofinanz-Produkten ist die geringe Korrelation zu den üblichen Asset-Klassen“, erläutert Schröder. Das Geschäft der Kleinstunternehmer werde nicht von den Kursschwankungen an den Weltbörsen beeinflusst, und selbst ein politisches Wirrwarr und korrupte Staatsapparate hätten selten Einfluss auf den Erfolg erster Unternehmertätigkeiten. Ziel des Fonds ist es, eine jährliche Rendite zwischen 4 und 6 Prozent bei moderatem Risiko zu erwirtschaften.

Beraten wird der Neue von dem französischen Research-Haus Symbiotics, das sich auf die Analyse von Mikrofinanzinstituten spezialisiert hat. Weltweit gibt es etwa 10.000 Mikrofinanzinstitute, deren Leistungen in den vergangenen 30 Jahren rund 500 Millionen Menschen in Anspruch genommen haben.

Wer in den Fonds einsteigen will, muss jedoch tief in die Tasche greifen: Die Mindestanlage-summe liegt bei 50.000 Euro; eine zweite Tranche ist aber für Anfang 2007 geplant. Der Ausgabeaufschlag liegt bei 3 Prozent, die jährliche Managementgebühr bei 1,25 Prozent.